

PRESSEMITTEILUNG

Neue Wege der Antirassismus- und Netzwerkarbeit vor Ort - Ein Meilenstein in der Etablierung einer inklusiveren Gesellschaft

Förderung von diskriminierungskritischem Diversity, Fokussierung auf plurale Stadtgesellschaft und strategische Kooperationen spielen zunehmend eine Schlüsselrolle in der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit vor Ort und bei der Standortattraktivität von Migrant*innen. Unsere jüngste Umfrage der Verbände hat zum einen gezeigt, dass viele Verbände für alle Diskriminierungsformen sensibilisiert sind und bereits Beratung im Bereich Antirassismus/Antidiskriminierung ehrenamtlich anbieten. Zum anderen, dass fast alle teilnehmenden Verbände sich wünschen zu einem breiteren Themenspektrum Beratung anzubieten. Denn viele von den Ratsuchenden sind von Mehrfachdiskriminierung betroffen. Dies wurde auch beim Fachgespräch unseres Bundesverbands vom 01. Juli 2021 thematisiert.

Ziel des Projekts „wir sind viele – gegen rassismus und diskriminierung“ vom Bundesverband Netzwerke von Migrant*innen Organisationen e.V. (NeMO) ist es nun gewesen, Migrant*innen, Verbände und Mitgliedsvereine beim Empowern, Kommunizieren, Artikulieren und Netzwerken durch eine kompetente Weiterbildung zu unterstützen und eine entsprechende passgenaue Methodik für sie anzubieten.

Die Weiterbildung *Diversity-Berater*in in eigener Organisation* ist solch ein passgenaues Angebot für Multiplikator*innen in migrantischen Strukturen, die ein breites Spektrum von Diskriminierungsformen abdeckt und zudem vorhandene Netzwerke stärkt.



Kreative Lern- und Austauschplattformen und Laboratorien

„Die Weiterbildung ist als Lern- und Austauschplattform angelegt worden, um eigenständige Laboratorien der Netzwerkarbeit im Sinne des diskriminierungskritischen Diversity vor Ort zu unterstützen und das Handeln der Multiplikator*innen zu stärken. Hiermit stellt BV NeMO bereits die notwendigen Weichen für eine inklusivere Stadtgesellschaft“, so die Projektleitung Brigitte Lawson.

Die 17 Teilnehmenden, die im April 2021 mit der Weiterbildung *Diversity-Berater*in in eigener Organisation* begonnen haben, haben nach erfolgreicher Teilnahme folgende Fähigkeiten:

- als Diversity-Berater*innen verfügen sie über ein Aufgaben- und Rollenprofil, dass sie nun durch eine kritische Auseinandersetzung mit den Themenfeldern diskriminierungskritisches Diversity, Verteilungsgerechtigkeit und inklusivere Dienstleistungscharakter von zivilgesellschaftlichen Einrichtungen entwickelt haben und vertreten können
- sie erkennen zentrale Barrieren in ihren migrantischen Einrichtungen und können diese abbauen
- sie sind in der Lage, in ihrer Organisation, ihrem Verbund oder Verein Inklusionsprozesse anzustoßen und Handlungsstrategien zu entwickeln
- sie sind in der Lage, notwendiges Wissen innerhalb ihrer Institution an Andere zu vermitteln und Informationen zielgerichtet innerhalb der Organisation weiterzuleiten
- sie wissen wie Kolleg*innen und Ehrenamtliche in die Antirassismuserbeit vor Ort eingebunden werden können und welche Maßnahmen auf welcher Ebene erfolgen müssen, um sie zu begleiten
- sie können mit eventuell auftretenden Konflikten und Hemmnissen umgehen
- sie wissen wie Netzwerke und die jeweiligen Schnittstellen zu ihrer Institution aktiv gestaltet und aufgebaut werden

Alle 17 Teilnehmenden erhalten am 23. Juli 2021 vom Institut für Social Justice und Radical Diversity von Leah Carola Czollek, Sandrine-Diane Kunis und Gudrun Perko im feierlichen Rahmen ein Zertifikat als Diversity-Berater*innen. Mit anwesend waren für den Vorstand Dr. Elizabeth Beloe, Adama Logosu-Teko und Cemallettin Özer.

Die Qualifizierungsreihe *Diversity-Berater*in in der eigenen Organisation* erfolgt im Auftrage des Bundesverbands NeMO im Rahmen des Projekts *wir sind viele - gegen rassismus und diskriminierung*. Die Qualifizierungsreihe richtete sich an Mitglieder des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen. Das BV NeMO-Projekt „*wir sind viele - gegen rassismus und diskriminierung*“ wird zudem von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gefördert.



Stimmen von Teilnehmenden

„Der Ansatz ist sehr motivierend und bietet einen kraftvollen Hebel für die Hilfe zur Selbsthilfe, der Domino-Effekte auszulösen vermag“

- Séverine Jean, MiSO-Netzwerk Hannover e.V., Hannover

„Eine professionelle und aktive Arbeit in diesem Feld bedeutet, dass wir den menschenfeindlichen Trend in der Gesellschaft entgegenwirken können. Ein guter Ansatz.“

- Mustafa Birhîmeoğlu, BONEM e.V., Bochum

„Die Qualifizierungsreihe hat mir gezeigt, dass ich in der Lage bin Menschen mit ihrem Missverhalten sachlich zu konfrontieren.“

- Hanane El Alaoui, BINEMO e.V., Bielefeld

„Die Qualifizierungsreihe bietet mit ihrer ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxisarbeit einen pragmatischen Ansatz für die kluge Transformation von Organisationen hin zu diversitätssensiblen Arbeitsräumen für alle Menschen in Deutschland.“

- Dr. Urbain N'Dakon, Bündnis mittendrIn! e.V., Fulda

"Die Qualifizierung ermöglicht es in einem Safe Space über eigene Handlungsweisen, die der Organisation sowie des eigenen Umfelds zu reflektieren, um letztendlich diversitätssensibel agieren zu können."

- Daphne Laura Meckoni, Brücke der Kulturen Hildesheim e.V., Hildesheim

„Für mich, als BIPoC-Mensch, war die Qualifizierungsreihe nicht nur empowernd gewesen, um mit eigenen Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen besser klarzukommen und besser zu verstehen, sondern auch sehr kenntnisreich! Ich lernte Ansätze und Methoden um anderen Menschen in seinem „radikale Verschiedenheit“ zu empowern, meine Arbeit für eine bessere Gesellschaft zu gestalten und vor allem meine eigene Diskriminierung und Rassismus abzubauen.“

- Paulo Cesar dos Santos Conceição, MORGEN e.V., München

